

Universität Hamburg, Jungiusstr. 11, 20355 Hamburg

Pressemitteilung

Universität Hamburg
Jungiusstr. 11A
20355 Hamburg
Prof. Dr. Roland Wiesendanger
Leiter ERC-Forschungsgruppe "ASTONISH"
Tel.: (0 40) 428 38 – 52 44
Fax: (0 40) 428 38 – 61 88
wiesendanger@physnet.uni-hamburg.de

Hamburg, 25.01.2018

Öffentliche Vorträge von Nobelpreisträgern

Anlässlich des 2. Otto-Stern-Symposiums kommen wieder mehrere Nobel-, Kavli- und Millenniums-Preisträger am 01. Februar 2018 nach Hamburg um öffentliche Vorträge auf dem Campus Jungiusstrasse der Universität zu halten.

Otto Stern war einer der ganz großen Hamburger Wissenschaftler des vergangenen Jahrhunderts, dessen wissenschaftliche Arbeiten das Weltbild der Physik nachhaltig verändert haben und auch noch heute Ausgangspunkt für hoch interessante Forschungsprojekte auf dem Gebiet der atomaren Spinphysik an der Universität Hamburg bilden. Für seine herausragenden Leistungen während seiner Hamburger Zeit (1923-1933) wurde Otto Stern mit dem Nobelpreis für Physik für das Jahr 1943 geehrt.

In Erinnerung an diesen großen Wissenschaftler veranstaltet die ERC-Forschungsgruppe "ASTONISH" unter der Leitung von Prof. Roland Wiesendanger am 01. Februar 2018 ein zweites öffentliches Festsymposium an Otto Sterns historischer Wirkungsstätte in der Jungiusstraße. Die zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg sowie Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Katharina Fegebank wird die Festveranstaltung um 13:00 Uhr im Otto-Stern-Hörsaal auf dem Campus Jungiusstraße der Universität Hamburg eröffnen. Die hochkarätigen Sprecher des wissenschaftlichen Programms, unter ihnen Nobel-, Kavli- und Millenniums-Preisträger der Physik, Chemie und der Materialwissenschaften, werden in ihren Vorträgen die historischen Aspekte des Wirkens von Otto Stern mit aktuellen Themen und Visionen der modernen Forschung verbinden.

Die Vorträge sollen möglichst vielen wissenschaftlich interessierten Bürgern der Metropolregion Hamburg einen Einblick in die Verbindung von Wissenschaftstradition und moderner Forschung an der Universität Hamburg bieten. Dem Anlass entsprechend wurde bewusst der Veranstaltungsort in der Jungiusstraße 9 gewählt, wo Otto Stern seine bedeutendste Schaffensperiode hatte. „Damit wird sich einmal mehr herausragende Wissenschaft im Herzen der Stadt als zentrales Element unserer modernen Wissensgesellschaft präsentieren“, erklären die Organisatoren des Festsymposiums.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Programm

Begrüßung

13.00 Prof. Dr. Roland Wiesendanger *(ERC-Gruppe ASTONISH)*

Eröffnungsansprachen

Katharina Fegebank *(Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung)*

Prof. Dr. Edwin Kreuzer *(Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg)*

Dr. Jürgen Lüthje *(Präsident a.D. der Universität Hamburg)*

Wissenschaftlicher Teil

13.40 Prof. Dr. Jean Marie Lehn *(Nobel-Preis für Chemie 1987)*
„Stufen zur Komplexen Materie: Chemie!“

14.30 Prof. Dr. Christoph Gerber *(Kavli-Preis für Nanowissenschaften 2016)*
„Atomic Force Microscopy: The Ultimate Toolkit for Nanoscience and Technology“

15.20 Prof. Dr. Stuart Parkin *(Millennium Technologie-Preis 2014)*
„Spintronics: Past, Present and Future“

16.10 Prof. Dr. Daniel Shechtman *(Nobel-Preis für Chemie 2011)*
„The Discovery of Quasi-Periodic Materials“

Anschließend

Besichtigung des Otto Stern Instituts

Weiterführende Internet-Seite:

<http://www.nanoscience.de>

<http://www.nanoscience.de/astonish>

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Roland Wiesendanger
Universität Hamburg
Jungiusstr. 11A
20355 Hamburg

Tel.: (0 40) 4 28 38 – 52 44

Fax.: (0 40) 4 28 38 – 61 88

E-Mail: wiesendanger@physnet.uni-hamburg.de

Bildauswahl:



Otto Stern um 1928 (Bildquelle: P. Toschek, Universität Hamburg)



Links: Das historische Gebäude in der Jungiusstraße 9A, das Otto Stern als Institutsdirektor erbauen ließ, im Jahr 1930. Es wurde 2003 aufwändig renoviert und für die Erfordernisse der modernen Forschung auf dem Gebiet der atomaren Spin-Physik wieder hergerichtet. (Bildquelle: P. Toschek, Universität Hamburg)

Rechts: Gedenktafel in Würdigung des Wirkens von Otto Stern neben dem Eingang des Gebäudes Jungiusstraße 9A. (Bildquelle: H. Fuchs, Universität Hamburg)



Otto Stern in seinem Labor in Hamburg (Bildquelle: P. Toschek, Universität Hamburg)



Otto Stern in seinem Labor in Hamburg (Bildquelle: P. Toschek, Universität Hamburg)



Otto Stern in seinem Labor in Hamburg (Bildquelle: P. Toschek, Universität Hamburg)



Otto Stern in seinem Labor in Hamburg (Bildquelle: P. Toschek, Universität Hamburg)